

Chronik der Feldschützengesellschaft Habkern 1874-2024

- 1874** Gründungsjahr der Schützengesellschaft Habkern. Die Statuten werden anlässlich der Versammlung vom 3. Mai 1874 genehmigt. Der Schiessstand befindet sich im Gruebi, am Gräbli hinter dem Balkenmoos-Heimwesen.
- 1887** Es sind folgende Schiess-Distanzen erwähnt: 225, 300 und 400 Meter. Die Scheiben befinden sich an verschiedenen Stellen in der Schwendibäuert. Freie Übungen wurden nur auf 300 Meter durchgeführt. Die obligatorischen Übungen auf 225 Meter waren bis 1893 vorgeschrieben, jene über 400 Meter noch bis 1912.
- 1902** Am 6. März 1902 beschliesst die Mittelbäuert Habkern, der Schützen-gesellschaft zum Versetzen und Wiederaufbau der Schützenlaube, den erforderlichen Platz und Schiessstand beim Kreuz zu verkaufen. Die Versetzung erfolgt «wegen alljährlicher Verheerungen beim Scheibenstand «in Rüben» und wegen drohender Gefahr von sich verirrenden Geschossen gegen die Schwendi».
- 1903** Es ist ein Scheibenstand für 6 Stände mit 12 Scheiben und eine Telefon-einrichtung erwähnt. An die Bäuerten wird ein Gesuch für einen Beitrag an die Baukosten von Fr. 6200.-- gestellt. Gemäss Beschluss der Gemeinde-versammlung vom November 1903 werden die Baukosten zwischen der Schützengesellschaft und der Gemeinde geteilt.
- 1904** Die Mittelbäuert Habkern genehmigt den Kauf mit der Gemeinde und der Schützengesellschaft, für den Schützenhausplatz und den Schiessstand auf 400 Meter Distanz.
- 1905** Der Schiessplatz und der Weg zum Schiessstand auf 400 Meter, sowie der Platz vom Scheibenstand sollen durch Steine ausgemarct werden. Die Mittelbäuert wird angesucht, zusätzlichen Platz im Freien für 35 Rappen/m² zu verkaufen, damit das Obligatorische feldmässig abgehalten werden kann.
- 1906** Der Militärdirektion werden neue Statuten zur Sanktion zugesandt. Die Schützenwirtschaft wird von nun an jährlich an den Höchstbietenden verpachtet und ausgeschrieben. 1908 erklärt der Schützenwirt Ulrich Blatter, nicht mehr als 30 Franken Pachtzins zahlen zu können.
- 1909** Ein Teil der Feldschützen spaltet sich ab und gründet die Freischützen-gesellschaft Habkern. Diese betreibt ihren eigenen Schiessstand im Balkenmoos, auf dem Platz der alten Schützenlaube von 1874.

- 1911** Es werden Schiessbüchlein angeschafft. Bis dahin wurde die Schiesskontrolle in einem Buch geführt. Für das Liegend-Schiessen soll beim Schützenhaus ein Wall ausgeworfen werden.
- 1913** Als Gaben für das Ausschiessen werden angekauft: 5 Schafe für Kunst und 5 Käse für Glück.
- 1914** Beim Schiessstand auf 400 Meter wird für den Sekretär ein Unterstand gebaut.
- 1916** Es ist ein Mitgliederrückgang erwähnt. Zudem belastet die Zinsentrichtung für das Schuldkapital an die Gemeinde die Kasse.
- 1919** Die Telefonleitung ist durch das Sprengen bei Griengrube des Johann Wyss, Unterförster, defekt. Die Reparatur wird ihm vertragsgemäss zugeschoben.
- 1921** Das Unterhaltsgeld wird auf Fr. 5.— pro Mitglied erhöht. Der Zeigerlohn beträgt 1 Flasche Wein, 1 Zvieri und 7 Franken Taglohn. Der Ausschiesset wird an 3 Tagen abgehalten (Samstag bis Montag).
- 1922** Das Ausschiessen wird kurzfristig um eine Woche auf den 7./8.10. verschoben, da sich die Emdernnte und Lischenbesorgung verzögert hat. Auch erhofft man sich eine vermehrte Beteiligung durch die Älpler.
- 1925** Es ist erwähnt, dass die Feldsektionswettschiessen seit Jahrzehnten in Beatenberg abgehalten worden sind. Dieses Eidgenössische Feldschiessen geht zurück auf das Jahr 1855. Erst 1925/26 wird der Feldsektionswettkampf in der ganzen Schweiz ausgetragen.
- 1927** Anfrage aus Leissigen für ein Freundschaftsschiessen. Leissigen stiftet einen Wanderbecher. Das Schiessen findet am 30. Januar 1927 in Habkern statt. Habkern (Feld & Frei) gewinnt mit 355 zu 353 Punkten.
- 1928** Der Ausschiesset findet nur noch an 2 Tagen statt (Samstag/Sonntag).
- 1930** Das Feldsektionswettschiessen findet auf Anweisung der Militärdirektion in Unterseen statt. Mit den Militärschützen Unterseen wird ein Zvierischiessen durchgeführt. Es ist eine Mitgliederzahl von 31 Mitgliedern erwähnt.
- 1931** An die Freischützen wird ein Gesuch gestellt um Vereinigung beider Schiessvereine. Verlegung des Telefons wegen der beiden Steingruben. Es wird beschlossen, A- und B-Schützen zu bilden. A-Schützen verpflichten sich, bei

allen Schiessanlässen teilzunehmen. Der Scheibenstand wird von einem Trämel arg demoliert.

- 1932** Ankauf eines Lienhardschiessapparates (Gewehreinsatz mit verstellbarem Mikro-Ladepfopf, Kaliber 4mm, für Übungen auf 5-20 Meter Schiessdistanz) zum Zweck der Schiessübungen im Winter.
- 1934** Auf Initiative des Präsidenten wird ein Jungschützenkurs durchgeführt.
- 1936** Für einen neuen Scheibenstand wurde noch kein Gesuch eingereicht. Die Militärdirektion will deshalb die provisorische Bewilligung zur Benützung des alten Scheibenstandes nicht mehr erteilen. Deshalb werden Unterhandlungen mit der Gemeinde und den Freischützen unternommen. In der Folge verlegen die Freischützen ihren Schiessplatz aufs Kreuz.
- 1937** Durch einen Kaufvertrag wird die Einwohnergemeinde Habkern neu Grundeigentümerin der Gebäudeplätze beim Schützenhaus und beim Scheibenstand, sowie Anteilhaberin zur Hälfte an diesen zwei Gebäuden.
- 1942** Auf Antrag des Präsidenten wird eine Standkommission gewählt für die Aufsicht im Schützenhaus sowie für die Festlegung der Schiesstage.
- 1951** Das Feldschiessen wird nun ohne Beatenberg in Habkern durchgeführt. Das Telefon wird neu in ein Kabel verlegt und nicht mehr an Stangen geführt.
- 1955** Das Vereinslokal wird wegen Platzmangels von der Alpenruh in den Bären verlegt. Es wird ausserdem der Bau einer WC-Anlage beschlossen.
- 1958** Letztes Freundschaftsschiessen mit Leissigen.
- 1960** Genehmigung neuer Statuten.
- 1965** Zur Finanzierung einer neuen Vereinsfahne wird ein Standschiessen durchgeführt. Die Feuertaufe findet am Feldschiessen 1966 statt. Die letzte Fahne wurde 1905 beim Brand des Wirtshauses im Gruebi vernichtet.
- 1968** Es wird ein neuer Scheibenstand gebaut. Die Kosten betragen Fr. 38'500.
- 1974** Durchführung eines Jubiläumsschiessens mit 1322 Teilnehmer. Beste Gruppe sind die Stadtschützen Burgdorf.
- 1975** Beschluss für einen Schützenhausumbau, Erhöhung des Schützenlagers, Anbau einer geräumigen Wirtschaft, Vergrösserung des Büros und Neu-

erstellung der WC-Anlage (Einweihung 1976). Es wird ein Freundschaftsschiessen mit Ringgenberg durchgeführt.

- 1980** Mit den Freischützen wird ein Freundschaftsschiessen abgehalten «zur Verbesserung des Klimas». Dieses findet fortan jedes Jahr statt.
- 1985** Am Schluss-Schiesset beim Jasskartenstich können auch die Frauen ihr Glück versuchen. 1987 wird ein Antrag, die Frauen am Ausschiesset auch den Saustich schiessen zu lassen, mit 24:0 Stimmen abgelehnt.
- 1988** Es wird ein neues Kabel zum Scheibenstand verlegt.
- 1993** An einer ausserordentlichen Versammlung wird beschlossen, eine elektronische Schiessanlage anzuschaffen (SIUS 9002).
- 1994** Es werden erstmals 2 Frauen in den Verein aufgenommen.
- 1996** Das Freundschaftsschiessen mit Ringgenberg wird nicht mehr abgehalten.
- 2001** Die Schützen-Chilbi mit den Freischützen (seit 1990) wird zum letzten Mal durchgeführt. Diese diente in erster Linie zur Finanzierung der neuen Schiessanlage.
- 2002** Aufgrund von Schallmessungen wird die Schiessanlage einer Lärmschutzsanierung unterzogen und 5 Schiesswände eingebaut. Der Schiessbetrieb wird reduziert.
- 2007** Das Cupschiessens mit den Freischützen wird eingeführt.
- 2015** Beschaffung einer neuen Trefferanzeige (SIUS 9004) und Sanierung der Scheibenanlage für Total 78'000 Franken.
- 2016** Am 18. November 2019 werden neue Kugelfangkästen installiert. Betreffend der Kugelfangsanierung liegt von der Firma Geotest ein Bericht vor, welche Sanierungskosten von rund 1.1 Millionen Franken vorsieht.
- 2021** Am 58. Eidgenössischen Schützenfest Luzern 2020, welches coronabedingt verschoben und auf den dezentralen Heimständen durchgeführt wurde, erreichen die Feldschützen Habkern den sensationellen 3. Rang mit einem Resultat von 95.584 Punkten, und damit einen Höhepunkt in ihrer Vereinsgeschichte. Beim Absenden in Luzern am 9.10.2021 dürfen sie den Bronze-Lorbeerkrans in Empfang nehmen.

Präsidenten

1874-	Heinrich Zimmermann
-1902	Christian Blatter, Gemeindeschreiber
1903-1904	Niklaus Wyss, Sohn
1904-1909	Christian Wyss
1909-1912	Christian Tschiemer, Halte
1912-1914	Johann Zybach, Bort
1914-1922	Christian Zenger, Ulrichs sel. am Bort
1922-1931	Gottfried Schmocker, Neuhaus
1931-1948	Gottlieb Zenger, Alpenruh
1948-1970	Johann Zurbuchen, Fahrenbühl
1970-1975	Gottlieb Feuz, Moos
1975-1980	Ernst Blatter, Halte
1980-1983	Christian Tschiemer, Halte
1983-2000	Erich Zurbuchen, Gruebi
2000-2004	Heinz Zurbuchen, Matte
2004-2014	Hans Zybach, Fuhrenschür
2014-	Andreas Zurbuchen, Hüttenzaun/Grindelwald

Sekretäre

1874-	Kaspar von Bergen, Lehrer
-1902	Johannes Wyss, beim Bach
1903-1904	Ernst Aellen, Lehrer
1904-1922	Gottfried Schmocker, Neuhaus
1922-1930	Niklaus Zurbuchen, Bühl
1930-1932	Johann Matter, Bühl
1932-1952	Christian Aemmer, Wagisbach
1952-1958	Gottlieb Feuz, Moos
1958-1966	Fritz Zurbuchen, Bühl
1966-1971	Christian Zenger, Bort
1971-1976	Walter Brunner, im Holz
1976-1983	Hanspeter Häni
1983-1988	Hans Ulrich Brunner, im Holz
1988-1996	Markus Zurbuchen, Halte
1996-2000	Adrian Zurbuchen, Chalet Gritli
2000-2003	Patrick Amacher, Traubenegg
2003-2016	Andreas Feuz, Moos
2016-2020	Jolanda Wyss, Schwendi
2021-2023	Romina Bollinger
2023-	Zurbuchen Niklaus

Der Verfasser: Andreas Zurbuchen, beim Kreuz

Fotos: Archiv Andreas Zurbuchen



Ältestes Schützenfoto von 1894



Schützen 1922

Frei- u. Feldschützen Habfern Freiwillige Schießübung

im Stand im Balkenmoos, Sonntag den 1. Februar 1931,
von mittags 12 Uhr an.

Freundschaftsmatch mit den Feldschützen Leikigen

Sonntag den 8. Februar 1931, von morgens 8 Uhr an,
mit Unterbruch während dem Gottesdienst.

Das Betreten der Gefahrzone und des Weges im Lugi-
egggen wird während dem Schießen, an beiden Sonntagen,
strengstens verboten.

Die Frei- und Feldschützen.

Inserat von 1931



Jungschützen 1935



Jungschützenkurs 1940



Jungschützenkurs 1943



Schützen um 1950



Das neue Telefonkabel 1951



Niklaus Zurbuchen mit seinen Söhnen Niklaus, Fritz und Ernst, um 1955



Feldschiessen 1957



Feldschiessen um 1965



Die Schützenlaube 1972



Absenden in Luzern am 9.10.2021 mit dem Bronze-Lorbeerkrantz